

Straßenbeleuchtung

Politik versäumt Kompromiss über Nachtmodus

Von PHILIP MAACK

Wadersloh (gl). Die Gemeinde will Energie sparen und hat dafür bereits einiges getan. Doch in einem Punkt streitet sich die Politik: Wann sollen die Straßenlaternen in den Nachtmodus schalten?

Die Fronten dabei sind klar: Die SPD fordert eine Nachtbeleuchtung erst ab 21.30 Uhr, die CDU favorisiert 21 Uhr. Schon im jüngsten Hauptausschuss konnten sich beide Seiten nicht auf einen Kompromiss einigen. Im Rat blieb dieser nun wieder aus.

Der CDU gehe es bei ihrer Position um ein Zeichen für das Energiesparen und damit auch dem Klimaschutz, erklärte der Fraktionsvorsitzende Rudolf Luster-Haggene. Schließlich bedeute das frühere Einschalten der Nachtbeleuchtung ein Energieersparnis im Vergleich zur längeren Vollbeleuchtung. „Und wenn wir schon dieses kleine Zeichen nicht setzen können, dann werden wir auch keine großen setzen können“, sagte Luster-Haggene. „Auch wenn die Einsparungen dadurch marginal sind.“

Sein Gegenüber, Anne Claßen von der SPD, sah das jedoch komplett anders. Nach 21 Uhr würden sich noch etliche Wadersloher auf den Heimweg von der Arbeit machen. Im Winter sei es dann schon dunkel. „Wir werden oft von An-

wohnern darauf angesprochen“, sagte Claßen.

Ihr Fraktionskollege Jan Smyczek sei erstaunt über die CDU. Immerhin betreffe der Feierabend nach 21 Uhr auch die örtlichen Pflegemitarbeiter. „Diese Leute setzen sich jeden Tag ein, kämpfen um Anerkennung und wegen der Energieeinsparung von einem Mehrfamilienhaus kommt jetzt so etwas“, sagte er. Diesen Umgang der CDU mit dem heimischen Pflegepersonal bezeichnete Smyczek als „widerwärtig“. Luster-Haggene verwies als Reaktion darauf, der SPD-Vertreter solle „verbal abrufen“.

Dass die gedimmtere Beleuchtung schon ab 21 Uhr weniger Sicherheit am Abend für die Wadersloher bedeute – wie die SPD anführte – fand Luster-Haggene nicht. „Wir sind die sicherste Gemeinde im Kreis Warendorf. Da wird man schon sicher nach Hause kommen“, betonte er.

Boris Juraschky (FWG) erklärte, er könne zwar der CDU-Argumentation folgen, sehe aber kein Problem darin, den Menschen durch mehr Licht ein sichereres Gefühl zu geben. Seine Fraktion schloss sich daher der SPD-Seite an, was in der Abstimmung allerdings auch nicht half. 13 Ratsmitglieder sprachen sich für die Nachtbeleuchtung schon ab 21 Uhr aus, 11 stimmten für 21.30 Uhr, zwei enthielten sich.



Wann soll die Straßenbeleuchtung in den Nachtmodus wechseln? Einen Kompromiss zu dieser Frage hat die Politik verpasst, eine Kampfabstimmung musste entscheiden. Symbolfoto: Pixabay

Gemeinde will weiterhin Energie einsparen

Wadersloh (pm). Von September 2022 bis Mitte April 2023 galt eine bundesweite Verordnung, die den Kommunen Energieeinsparungen von mindestens 15 Prozent vorgeschrieben hat. Wadersloh hat in dieser Zeit knapp über 300 000 Kilowattstunden Strom sparen können, etwa durch das Abschalten der Weihnachts- und Straßenbeleuchtung. Die größten

Ersparnisse gab es allerdings bei den kommunalen Gebäuden. Hier benötigte die Gemeinde rund 275 000 kWh weniger als vorher.

Seit April gilt diese Verordnung nicht mehr, das Rathaus möchte aber weiter auf den eigenen Energiebedarf achten. So soll die Beleuchtung von Denkmälern, Kirchen und Kunstwerken nun zwar wieder stattfinden, durch die Um-

rüstung auf LED-Leuchten werde laut Verwaltung aber trotzdem Energie gespart.

Die jährliche Adventsbeleuchtung will die Gemeinde nun nur noch auf den im Foyer des Rathauses aufgestellten Weihnachtsbaum reduzieren – als symbolisches Zeichen für die Bürger während der Adventszeit. Außerdem wird die Straßenbeleuchtung

nicht erst um 22 Uhr in den Nachtmodus geschaltet, sondern bereits um 21 Uhr, wie die jüngste Abstimmung im Rat ergab.

Die in der Zeit der Verordnung beschlossene Reduzierung der Raumtemperatur in den kommunalen Gebäuden soll auch weiterhin Bestand haben, das Wasser im Lehrschwimmbekken der Gemeinde wurde allerdings bereits

wieder auf den alten Stand temperiert. Daran wolle man auch dauerhaft festhalten, heißt es aus dem Rathaus. Immerhin seien durch die frisch abgeschlossene energetische Sanierung des Bades schon einige Ersparnisse an dieser Stelle realisiert worden.

Die Politik hat diesen Maßnahmen im Gemeinderat mehrheitlich zugestimmt.

Kulturring Liesborn



44 Teilnehmer waren bei der Jubiläumsfahrt des Liesborner Kulturrings ins Elsass mit dabei.

Kindergarten St. Margareta

Kinder erkunden den Tierpark

Wadersloh (gl). Die angehenden Schulkinder der Kindertageseinrichtung St. Margareta in Wadersloh haben mit Unterstützung der heimischen Bürgerstiftung den Tierpark Olderdissen in Bielefeld besucht. Die rund 20 Kinder begegneten dabei vielen heimischen Tieren in ihren Lebensräumen und genossen die Zeit im Streichelzoo.

Insgesamt leben in dem Tierpark unter der Überschrift „Von der Maus bis zum Bären“ 450 Tie-

re: 35 Säugetier-, 42 Vogel- und 3 Fischarten.

Bevor sich der Bus mit den St. Margareta-Abschlusskindern sowie den Begleiterinnen auf den Weg in den Teutoburger Wald machte, überreichte Bürgerstiftungs-Vorstandsmitglied Martin Neitemeier den Ausflüglern symbolisch einen Scheck in Höhe von 500 Euro, nachdem der Stiftungsrat in seiner jüngsten Sitzung diese Spende für die Fahrt bewilligt hatte.

Erlebnisreiche Tage im Elsass

Liesborn (gl). Im Jubiläumsjahr des Kulturrings Liesborn haben sich 44 Mitglieder und Freunde zu einer fünf-tägigen Reise ins Elsass begeben. Von der Benediktinerabtei in Marmoutier bis hin zur Wehrkirche St. Jacques im Weinberg in Hunawir, bekam die Reisegruppe einen einzigartigen Eindruck in die Architektur verschiedenster Epochen.

Entlang der „Route des Vins“ führte die Reise durch Weinorte

wie Rosheim, Oberrain, Éguisheim, Riquewihr und Kaysersberg.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Haut-Koenigsburg, der zweitgrößten Burganlage Frankreichs. Sie bot ein einzigartiges Panorama über die Rheinebene, die Vogesen, den Schwarzwald und bei klarer Sicht bis zu den Alpen.

Weiter ging die Fahrt über einen Teil der „Route des Crêtes“ in

die Hochvogesen. Bei Le Hohneck (1362 Meter) konnte die Reisegruppe wiederum einen grandiosen Panoramablick genießen. In Colmar bekamen die Teilnehmer eindrucksvolle Fachwerkbauten und historische Gebäude zu sehen. Der krönende Abschluss war der Besuch des „Musée Unterlinden“ mit dem weltberühmten „Isenheim Altar“. Nach erlebnisreichen Tagen machte sich die Gruppe auf die Heimreise.



Dank der Spende der Wadersloher Bürgerstiftung konnten die Kinder aus der Einrichtung St. Margareta den Tierpark Olderdissen besuchen.

Leserbrief

Nutzen und Nachhaltigkeit von geplantem Kreisverkehr fraglich

Wadersloh (gl). Zum Bericht „Ziel: Kreisel mit Förderung umsetzen“ vom 17. Mai schreibt Alfons Lücke aus Diestedde von der Gruppe Zin 19:

Im Jahr 1996 wurde die Kreuzung Winkelstraße/Stromberger Straße/Hölzerne Straße/Poßkamp mit Fördermitteln umgestaltet, deren Zweckbindung im Jahr 2023 nun abläuft. Also kann die Gemeinde nun mit neuen Fördergeldern eine Großbaustelle an

einem Knotenpunkt entstehen lassen, um einen neuen Kreisverkehr zu bauen.

Sicherlich ist es so, dass aufgrund der gewachsenen Ortsstruktur an dieser Kreuzung die Stromberger Straße nicht „kerzengerade“ in den Poßkamp führt. Aber einen Unfallschwerpunkt konnte bisher hier nicht ausgemacht werden und der Kreis Warendorf sieht auch keine Notwendigkeit. Durch den Bau des Kreisverkehrs würde diese Kreuzung

auch über eine geraume Zeit für den Verkehr gesperrt oder nur mit großen Einschränkungen befahrbar sein. Und das nur, um nachher vielleicht 5 bis 10 Sekunden schneller im Dorfzentrum zu sein.

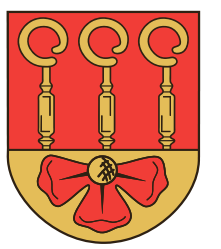
Ich, als Bürger aus Diestedde, bin bisher häufig über die Winkelstraße nach Wadersloh gefahren. Auch in den verkehrsreichen Zeiten habe ich nie lange auf die Einfahrt zum Poßkamp warten müssen. Auch habe ich keine

Gefahrensituation erlebt. Aus dem kürzlich vorgestellten „Mobilitätskonzept“, bei welchem der Bürger bis zum 18. Juni Anregungen, Lob und Kritik an der Verkehrsführung online abgeben konnte, kam Kritik zu diesem Vorhaben („unnötig“, „reine Geldverschwendung“, siehe „Glocke“-Berichterstattung vom 7. Juni).

Weiterhin stelle ich die Nachhaltigkeit dieses Bauvorhabens stark in Frage, da mit einem sol-

chen Projekt eine große Fläche versiegelt und der Natur geschadet würde. Auch wird durch die Investition von rund 1,1 Millionen Euro unseren nachfolgenden Generationen ein weiteres „Päckchen“ auf die Schultern geladen, das dann unsere Kinder und Enkelkinder zurückzahlen müssen.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzu-
lehnen oder zu kürzen.



Wadersloh

Termine & Service

► Wadersloh

Freitag,
23. Juni 2023

Gemeinde Wadersloh: Rathaus, von 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Wadersloh Energie: von 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

DWL-Bürgerbus: Linienverkehr nach Fahrplan.

Caritas ambulante Dienste, Sozialstation Wadersloh: 9 bis 13 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 9544880.

Caritas ambulante Dienste Sozialstation Liesborn: 9 bis 15 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 959330.

Kleiderkammer Wadersloh: 10 bis 12 Uhr geöffnet, Diestedder Straße 39, Wadersloh.

Wadersloh Marketing: 8 bis 12.30 Uhr Präsenzzeit im Rathaus, ☎ 02523 / 9501050.

Museum Abtei Liesborn: 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Boule-Gruppe des Deutsch-Französischen Freundeskreises: 16 Uhr Spielnachmittag für alle Interessierten, Bouleplatz am Rathaus.

Jugendtreff Villa Mauritz: 15 bis 19 offener Treff.

Familientelefon: ☎ 0800 / 5305305.

Beratungsstelle für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder des Kreises Warendorf: ☎ 02581 / 535324.

Pflege- und Wohnberatung des Kreises: ☎ 02581 / 535035.

Infoline Glücksspielsucht NRW: ☎ 01801 / 4744771.

Handwerker-Notrufzentrale: rund um die Uhr erreichbar unter ☎ 0800 / 4744774.

Polizei-Notruf: ☎ 110.

Feuerwehr und Rettungsdienst: ☎ 112.

40 Euro

Zuschuss für Schwimmkurse

Wadersloh (pm). Die Gemeinde will auch im kommenden Kita-Jahr 2023/2024 allen Wadersloher Kindern im Vorschulalter einen Schwimmkursus anbieten. Diesem Vorschlag hat der Gemeinderat am Mittwochabend einstimmig zugestimmt. Demnach bezuschusst die Gemeinde die Kurse mit 40 Euro je Kind. Die Finanzierung erfolgt aus dem Ansatz „Familienpass“ im gemeindlichen Haushalt. Für die Eltern bleibt dann ein Eigenanteil von 20 Euro. Die Verwaltung wird bald eine Bedarfsabfrage bei den Erziehungsberechtigten der Kinder im entsprechenden Alter vornehmen. Ein Verfahren, das sich bereits im Vorjahr bewährt hat. Damals gingen aus rund 730 Anfragen, die das Rathaus gestellt hat, 191 Anmeldungen zu einem Schwimmkursus hervor. Die Kurse sollen voraussichtlich im Zeitraum zwischen Oktober 2023 und April 2024 im Liesborner Lehrschwimmbekken stattfinden.

KFD

Spielnachmittag und Gottesdienst

Wadersloh (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) lädt am Mittwoch, 28. Juni, ins Pfarrheim St. Margareta zum Spielnachmittag ein. Beginn ist um 14.30 Uhr. Eigene Spiele können gern mitgebracht werden. Interessierte sowie Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Am Freitag, 30. Juni, findet ein Gottesdienst, ab 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Margareta statt. Die Mitglieder der Pfarrgemeinde sowie die Mitglieder der KFD sind herzlich dazu eingeladen.